Halle und Umgegend.

Halle, 20. Februar.

Die Verteidigung der akademischen Freiheit in Halle.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Studentenschaft und Behörden, die in Hannover und Marburg zu den bekannten Zwischenfällen führten, haben an fast allen Hochschulen eine begreifliche Erregung hervorgerufen. Aehnlich wie in anderen Städten plante man in den letzten Wochen auch in Halle eine Kundgebung der studentischen Jugend, in der Verwahrung gegen die Einschränkung der akademischen Freiheit eingelegt werden sollte. Diese Kundgebung kam aber wegen des Widerstrebens der Universitätsbehörden nicht zustande. Deshalb beriefen die alten Herren der wissenschaftlichen Verbindung „Thuringia" eine allgemeine Akademikerversammlung ein, die Sonntag mittag in den „Kaisersälen" stattfand. Die Versammlung war von etwa 800 Personen besucht, die sich zur Hauptsache aus Studenten unserer Universität zusammensetzten.

Nach der Eröffnung der schon durch die Zahl ihrer Besucher imponierenden Versammlung nahm als Referent Herr stud. theol. et phil. Max Dreßler von der wissenschaftlichen Vereinigung „Thuringia" das Wort. Der Redner gab an der Hand der Aktenstücke und Veröffentlichungen ein informierendes Bild von der bekannten Entwicklung des ganzen Konflikts bis zu dem Stadium, in dem sich die Angelegenheit gegenwärtig befindet. Am Schluß seiner über die Beschlüsse in der Angelegenheit der konfessionellen Verbindungen und das Sympathietelegramm der Hannoveraner nach Innsbruck zu den Marburger Zwistigkeiten führenden Darstellungen betonte der Redner, er wolle die mehrfach in den Vordergrund getretenen politischen und konfessionellen Fragen nicht berühren. Für die heutige Versammlung handle es sich nur um die Rechtsfrage. Die Annahme der Behörden, die Stellungnahme zu den Innsbrucker Vorgängen sei eine verbotene politische Kundgebung, steht in scharfem Widerspruch mit der Erlaubnis der deutschen Studentenfahrt im Dezember 1904 nach Prag und mit der Behandlung der Angelegenheit des englischen Ministers Chamberlain, bei der die Professoren selbst die Initiative in der Führung der Studentenschaft ergriffen. Dieser Widerspruch tritt um so stärker zu Tage, wenn man heute die Auffassung vertritt, der Student dürfe nur unter Begutachtung der Behörden öffentlich seine Meinung kundgeben. Das ist ein Hohn auf die akademische Freiheit, ein Hohn auf die Freiheit des Denkens. Was ist die akademische Freiheit? Das ist kein geschriebenes Gesetz, jeder Mensch darf sie besitzen, es gehört nur der Mut des Denkens dazu. Im Wesen des Studenten liegt es, alle Ereignisse in Frage zu ziehen, er soll zu allen Geschehnissen eine eigene Meinung fassen. Durch alle Zweifel muß er sich durchkämpfen. Der deutsche Student ist kein Schüler, er ist stolz auf seine unerschütterlichen Rechte. Leider hat die Studentenschaft es wiederholt verstanden, diese Rechte wahrzunehmen, so in der Angelegenheit des Privatdozenten Arons im Jahre 1898 und bei dem Versuch, den die Berliner Generalsynode unternahm, den theologischen Professoren bestimmte Normen vorzuschreiben. Bedauerlich ist es, daß wir in Halle gezwungen sind, mehr als Staatsbürger uns zu versammeln und als solche vor die Oeffentlichkeit zu treten, statt die Sache innerhalb der Studentenschaft zum Austrag zu bringen. In kurzem steht die Schillerfeier bevor. Was sollen uns die Festlichkeiten, wenn uns das Recht der eigenen Meinung genommen werden soll? Feste Garantien für die Aufrechterhaltung der akademischen Freiheit dürfen wir fordern. „Bis die Welt vergeht am jüngsten Tag, seid frei, ihr Burschen, und singt es nach: „Frei ist der Bursch!"

Die anhaltenden Zustimmungskundgebungen der Versammelten bekundeten ihr Einverständnis mit diesen Ausführungen. Nachdem noch ein Vertreter der Landsmannschaft „Pomerania" unter dem Ausdruck des Dankes an den Referenten in energischer Weise den Empfindungen der Studentenschaft bei dem Kampfe um die Wahrung der Gewissensfreiheit an den deutschen Hochschulen Worte gegeben, wurde folgende von den alten Herren der „Thuringia" vorgelegte Resolution angenommen:

„Die heutige Akademikerversammlung in Halle nimmt Kenntnis von der mit Genehmigung Sr. M. des Kaisers abgegebenen Versicherung des Kultusministers an die Akademieker in Hannover, daß sie sich wegen des Schutzes der wahren und richtig verstandenen akademischen Freiheit keine Sorge zu machen brauchten. Die heutige Versammlung versteht unter akademischer Freiheit die Lehr-, Lern-, Denk- und Gewissensfreiheit und sieht in ihr die altbewährte Grundlage und Voraussetzung des deutschen akademischen Lebens. Sie steht daher auf dem Standpunkt, daß der Studentenschaft das verfassungsmäßige, jedem Staatsbürger zustehende Recht der freien und unbeschränkten Meinungsäußerung durch Wort, Schrift, in Versammlungen und in der Presse und des ungehinderten Meinungsaustausches mit anderen deutschen Studenten in studentischen Angelegenheiten jederzeit freistehen muß und vermag im Verkehr des akademischen Bürgers mit der Regierung den für Beamte vorgeschriebenen Instanzenweg nicht anzuerkennen. Die Versammlung hält deshalb eine dementsprechende Ordnung der unklaren und unbestimmten Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten und Technischen Hochschulen für unumgänglich, um Vorkommnisse, wie sie in letzter Zeit auf deutschen Hochschulen sich ereignet haben, für die Zukunft zu verhindern. Zum Schluß drückt die heutige Versammlung der Hannoverschen und Marburger Studentenschaft für ihr mannhaftes Eintreten für die akademische Freiheit ihre vollste Sympathie aus."

Die Resolution soll an den Kultusminister, den Kurator und den Rektor der Universität Halle, an die Studentenausschüsse in Hannover und Marburg und an die Presse versandt werden.

* * *

Herr Student Dreßler machte der Versammlung vor Schluß noch Mitteilung davon, daß er telegraphisch zu der gestern begonnenen Tagung von Vertretern technischer Hochschulen und Universitäten Deutschlands nach Eisenach berufen sei und sofort abreisen werde. Die Tagung wurde gestern abend im „Kaiserhof" zu Eisenach eröffnet und wird voraussichtlich heute zu Ende geführt. Die Beratungen sind vorerst streng vertraulicher Natur. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Am Fuße der altehrwürdigen Wartburg aus Anlaß einer außerordentlichen Tagung des Eisenacher Verbandes der deutschen technischen Hochschulen versammelt, bringen Ew. Majestät, dem erhabenen Schutzherrn deutschen Geisteslebens, dem Schirmer akademischer Freiheit, dem leuchtenden Vorbilde der deutschen Studentenschaft, ehrfurchtsvollsten Gruß und das Gelöbnis unwandelbarer Treue dar.

Die Vertreter der deutschen technischen Hochschulen."

Ein weiteres, an den Großherzog von Sachsen abgegangenes Telegramm hatte folgenden Wortlaut:

„Die im Eisenacher Verband vereinigten technischen Hochschulen Deutschlands haben sich heute am Fuße der altehrwürdigen Wartburg versammelt, um Stellung zu nehmen zu den Angriffen auf die akademische Freiheit. Wir bringen E. K. Hoheit, dessen erlauchtes Geschlecht so eng mit der Geschichte des deutschen Studententums verknüpft ist und in dessen Landen studentischer Idealismus und akademische Freiheit stets einen sichern Hort gefunden haben, unsern ehrerbietigsten Huldigungsgruß dar.

J. A.: Der Vorort München des Eisenacher Verbandes."

Die Drahtantwort des Großherzogs lautet:

„S. K. Hoheit beauftragt mich, den Vertretern der im Eisenacher Verbande vereinigten technischen Hochschulen Deutschlands für den Hochsinn übersandten Huldigungsgruß bestens zu danken.

Kabinettssekretär Freiherr von Egloffstein."

Nebenstellen für Ortskrankenkasse und Sparkasse.

Es wird uns geschrieben:

In letzter Zeit ist des öfteren in den Tagesblättern davon die Rede gewesen, daß eine Verschmelzung der hiesigen Krankenkassen verhandelt werden soll. Wenn nun auch solche Centralisationen mit Freuden zu begrüßen sind, so muß doch in anderer Hinsicht eine Decentralisation mit allem Nachdruck erstrebt werden.

Es betrifft dies die Errichtung von Sparkassen-Nebenstellen, sowie Stellen zur Annahme von An- und Abmeldungen zur Krankenversicherung und zur Ausstellung und Umtausch von Quittungskarten zur Invalidenversicherung.

Denn wie die Verhältnisse jetzt liegen, müssen beispielsweise Personen, welche in den früheren Vororten Trotha oder Cröllwitz wohnen, etwa zwei Stunden Zeit aufwenden, um eins der vorgenannten Geschäfte zu erledigen, weil dies nur bei den in Mitte der Stadt gelegenen Centralen bewirkt werden kann.

Hieraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit zur Schaffung derartiger Nebenstellen und würde dem dringendsten Bedürfnisse zunächst durch Errichtung je einer Nebenstelle im Norden und im Süden der Stadt abzuhelfen sein, denen dann je nach dem sich herausstellenden Bedarf weitere Stellen folgen könnten.

Hier ist den städtischen Behörden Gelegenheit geboten, im allgemeinen Interesse eine bedeutende Erleichterung bringende Einrichtung zu schaffen, welche in allen Kreisen, sowohl von Privaten wie von Handel- und Gewerbetreibenden dankbar begrüßt werden wird.

Die Kosten dieser Nebenstellen können hierbei, da es sich um das Allgemeinwohl handelt, nicht in Frage kommen, werden aber verhältnismäßig geringe sein, sich sogar bei den Sparkassennebenstellen durch vermehrte Einzahlungen sehr bald bezahlt machen.

Die Haftpflicht des Hauseigentümers.

Es handelte sich bei einer Reichsgerichtsverhandlung um die Haftung des Eigentümers für einen am Eingang seines Hauses durch Eisglätte veranlaßten Unfall. Der Verletzte klagte gegen den Hauseigentümer, den er für verpflichtet hielt, für die Sicherheit des von ihm im Hause eröffneten Verkehrs zu sorgen; der Eigentümer habe diese Verpflichtung nebenrechtswidrig, da er es unterlassen habe, das Glatteis mit abstumpfendem Material zu bestreuen. Diese Auffassung wirft vom Reichsgericht nicht geteilt. Die Verpflichtung, für die Sicherheit des Verkehrs in einem Hause, z. B. für Beleuchtung, zu sorgen, ist nicht ein Ausfluß des Eigentümers, sondern hat ihren Grund in der Macht, über das Haus und den in ihm stattfindenden Verkehr zu verfügen. Ueberträgt der Eigentümer die Verfügungsmacht dadurch auf einen anderen, daß er ihm das ganze Grundstück vermietet, so hat nunmehr der Mieter den Umfang und die Art des Verkehrs im Hause zu bestimmen, und aus diesem Recht erwächst dem Mieter auch die Pflicht, die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zu beobachten. Anders liegt die Sache, wenn der Eigentümer ein Haus nicht im ganzen, sondern in Teilen an mehrere Personen vermietet, und damit gewisse Räume (Flure, Treppen usw.) dem gemeinsamen Gebrauch der Mieter und der bei ihnen verkehrenden Personen vorbehält. In diesem Falle beruht der Verkehr an solchen Orten nur auf der Verfügung des Eigentümers, nicht der einzelnen Mieter, und darum bleibt auch hier dem Vermieter, auch wenn er anderswo wohnt, die Pflicht, für die Sicherung des Verkehrs die erforderliche Sorgfalt zu beobachten und demgemäß zu handeln. Vermietet demnach der Eigentümer sein Haus im ganzen, so überträgt er ebendurch auch seine ganze Haftpflicht auf den Mieter, vermietet er das Haus nur in einzelnen Teilen, so bleibt der Eigentümer für die Sicherheit des Verkehrs in seinem Hause selbst haftbar. Ueberträgt der Eigentümer, der an mehrere Mieter vermietet hat, einzelnen Mietern die erforderlichen Verrichtungen, z. B. die Beleuchtung und das Streuen bei Eisglätte, so wird er von seiner Haftung frei, wenn die Mieter geeignete und zuverlässige Personen sind; er bleibt aber haftbar, soweit ihn bei der Auswahl und Beaufsichtigung der Mieter in dieser Beziehung ein Verschulden trifft. So hat auch das Reichsgericht in einem Falle entschieden, in dem der Eigentümer eine ungeeignete Person (einen Lehrling) mit der Beleuchtung betraut hatte.

Durchreise des deutschen Kronprinzen. Sonntag nachmittag 4 Uhr 38 Min. passierte der Kronprinz auf der Reise von München nach Berlin den hiesigen Bahnhof.

Jahrmarkt. Seit längerem ist der neue Vieh- und Jahrmarktsplatz an der oberen Dessauerstraße fertig hergestellt und man erwartete schon im vorigen Jahre die Inbegrauchnahme. Doch auch in diesem Jahre wird es damit noch nichts werden, da man wegen des durch Bergwerksbetrieb unterminierten Untergrundes noch Besichtigungen theat. Es sollen zunächst noch weitere Untersuchungen stattfinden.

Schiedsgericht für Arbeiterversicherung. Bei dem in Halle bestehenden Schiedsgericht für Arbeiterversicherung der Nordöstlichen Knappschafts-Pensionskasse daselbst sind der Oberbergrat Kast und der juristische Hilfsarbeiter bei dem Königl. Oberbergamt Gerichtsassessor Lehmann zu stellvertretenden Vorsitzenden ernannt worden.

Disziplinarverfahren. Herr Polizeikommissar Kriebel bittet uns um die Aufnahme folgender Erklärung: „Ich habe mich als Beamter weder unwürdig betragen noch als solcher ein strafrechtliches Vergehen begangen; es handelt sich hier nur um rein persönliche Angelegenheiten. Da ich mich keiner Schuld bewußt fühle, so habe ich gegen das Erkenntnis des Bezirks-Ausschusses sofort Berufung eingelegt, und sehe ich im Vertrauen auf mein gutes Recht der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes mit Ruhe entgegen. Es ist unzutreffend, wie Sie sagen, daß eine größere Anzahl Zeugen zu dem fraglichen Termin vor den Bezirks-Ausschuß geladen waren; im Gegenteil es wurde trotz meines gestellten Antrages nicht ein einziger Zeuge in dem Termin gehört. Ich bin vorläufig immer noch berechtigt als Polizeikommissar zu zeichnen, also noch nicht endgültig entlassen, und die Behörde ist verpflichtet, mir als Kommissar das verhältnismäßige Gehalt weiter zu zahlen. Auch betrachte ich meine Offiziersangelegenheit als noch nicht erledigt."

„Vivat Academia!" Das also betitelte Konzertprogramm des Studentischen Gesangvereins „Fridericiana" interessiert dadurch, daß es eine Reihe von Werken berücksichtigt, welche dem hiesigen Musikpublikum bisher noch unbekannt sind. Es sind zu nennen in erster Linie die sinfonische Paraphrase „Gaudeamus igitur!" für großes Orchester, Chor und Solo, einem „echten Liszt", brillant instrumentiert und voller Humor. Von besonderm Interesse sind weiterhin: die originelle „Königsberger Studentenmusik zu Ehren Martin Opitz'" von Heinr. Albert (geb. 1604), dem Begründer des deutschen weltlichen Sololiedes, sowie ein heiteres Stück aus des alten Thomaskantors J. H. Schein (geb. 1586) „Studentenschmaus." Auch Albert Krieger (geb. 1834), der „Klassiker" des weltlichen Sololiedes im 17. Jahrhundert, wird durch drei Studenten-„Arien" (mit Cembalo und Orchester) vertreten sein. Kriegers Werke sind größtenteils Liebes- und Trinklieder, von welchen besonders die letzteren ihre Entstehung dem Umstande verdanken, daß Krieger im Jahre 1650 von Halle an die Universität Leipzig kommend, seine Muse in den Dienst der um die Pflege des weltlichen Sololiedes so verdienten Studentenkreise stellte. Seine „Arien" kommen in noch höherem Grade als die Heinr. Alberts auch dem Nichthistoriker entgegen; die meisten erschließen sich ohne weiteres durch die Kraft, das Feuer und den tief gemütvollen Gehalt ihrer Melodien. Betreffs der übrigen Programmnummern verweisen wir auf die Konzertanzeige. Die Aufführung wird wahrscheinlich eine größere Anzahl Fremder nach Halle führen. Erwartet werden u. a. einige Musikprofessoren aus Leipzig und anderen Orten.

Stadt-Theater. Man schreibt uns: Die für Dienstag angesetzte Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern" dürfte die letzte in der gegenwärtigen Spielzeit sein, da das Repertoir durch die Fortsetzungen zum „Ring des Nibelungen" für längere Zeit belegt ist. Die Erstaufführung von Giordanos „Fedora" findet bereits am Donnerstag statt. Mittwoch geht Shakespeares „Romeo und Julia" in Szene. Fräulein Helene Hallwill gastiert als Julia, Herr Meynadier als Romeo auf Engagement.

Neues Theater. Die Direktion schreibt uns: „Der Kilometerfresser" wird Dienstag wieder ins Repertoir aufgenommen. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr findet als Volks-Vorstellung die letzte Aufführung von „Traumulus" statt, während am Mittwoch abend 8° auf vielseitigen Wunsch nochmals der lustige Schwank „Ein toller Einfall" in Szene geht. Am Donnerstag wird zum Benefiz für Herrn Regisseur Julius Irwin Georg Engels neuestes Werk „Im Hafen" zur Erstaufführung kommen.

Walhalla-Theater. Vor dichtbesetztem Hause ging am Sonnabend Paul Linckes phantastische Operette „Venus auf Erden" zum ersten mal in Szene. Bolten-Baeckers ist der Erfinder des humorvollen Textes, der an Lustigkeit und zündendem Berliner Witz dem Inhalt der übrigen Linckeschen Werke nicht nachsteht. Auf einer Bank im Tiergarten hat Fritz Leichtfuß den überraschenden Traum, plötzlich auf den Olymp versetzt zu sein. In einer Kiste kommt er oben an und findet Götter und Göttinnen mit Gefolge in der prächtigsten Laune. Nur Jupiter, der Donnerer, hat viel unter den Stimmungen seiner Gemahlin Juno zu leiden, die ihm das Leben recht sauer macht. Unter diesen Umständen kommt ihm der Vorschlag des in die Gesellschaft hineingeplatzten Fritz Leichtfuß wie gerufen, zusammen mit den Herrschaften des Olymps eine Reise nach Berlin zu machen. Alsbald sehen wir alle zur Erde niedersteigen; Jupiter im glücklichen Besitz des großen Hausschlüssels, den bisher die gestrenge Juno sorglich gehütet hat. Aber diese erhält alsbald Wind von der Exkursion und eilt mit Amor, dem kleinen Liebesgott, den Ausgekniffenen nach. Auf einem pikanten Maskenfest bei Kroll trifft man sich wieder; Jupiter, der gern einen blauen Lappen riskiert, um das vielgerühmte Berliner Leben im Kreise holder Schönen an der Quelle kennen zu lernen, hat dabei das Unglück, gerade seiner Gemahlin Juno, deren Gesicht die Larve deckt, in die Arme zu laufen und sie zu einem gärtlichen Tete-a-Tete einzuladen. Die Demaskierung wirkt erschütternd auf ihn; Juno jagt die Durchgebrannten nach Hause, während für den Zuschauer eine prunkvolle Apotheose den kurzen Ausflug der Olympbewohner nach dem Babel an der Spree abschließt. Die Darstellung der Operette, in der Lincke wieder eine Reihe leicht und gefällig ins Ohr fallender Melodien zusammengetragen hat, war vorzüglich. Otto Wendt und Emma Millowitsch vertraten die Rolle Jupiters und Junos mit drastischer Komik, die über zahlreiche Lachsalven quittieren konnte. Kitty Cornelli bot als Venus eine hervorragend schöne gesangliche Leistung. Lotte Klein war als Mars entzückend anzuschauen; diesem Kriegsgott haftet nichts an von den Greueln des männermordenden Kampfes. Diana, Amor und Merkur wurden von den Damen Sommerfeld, Schröder und Giegeler anmutig dargestellt. Der Berliner Fritz Leichtfuß endlich war bei Paul Bechert in besten Händen. Auf den stürmischen Beifall hin, der am Schluß der Operette gezollt wurde, konnte auch Direktor Ad. Klein, für die Ovationen dankend, an der Rampe erscheinen. Der Linckelschen Schöpfung folgte die Ballett-Pantomime „Die Damen vom Ballett", die in zwei Bildern das bunte Treiben in einer Ballettgarderobe und einen Tanzakt mit einem effektvollen Schluß auf der Bühne zeigt. Der Autor der Pantomime, die gleichfalls sehr beifällig aufgenommen wurde, trat nach Niedergehen des Vorhangs in der Person Greco Poggiolesis vor das Publikum, um sich für die freundliche Anerkennung zu verneigen. Unter den Bildern des Greenbaumschen Biskops hatte „Der Heiratskandidat" einen ungewöhnlichen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen.

Panoramen. Im Kaiser-Panorama, Leipzigerstr. 881, führt die diesswöchentliche Reise nach der Riviera, wir sehen Marseille, Toulon, Cannes, Nizza, Monte Carlo usw. — Das Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61, bringt eine Serie aus Rußland, Petersburg, Moskau usw.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Lugau in Sachsen zugelassen. Die Gebühr beträgt für je 3 Minuten 50 Pf.

75 jähriges Geschäftsjubiläum. Am 23. Februar d. J. vollenden sich 75 Jahre, seitdem die Buchbinderei von August Naumann, Rannischestraße 10, hierselbst, begründet wurde. Das Geschäft ist seit dem Bestehen in der Familie des Begründers Johann August Naumann verblieben. Naumann war zu Halle geboren. Der jetzige Inhaber, Herr August Naumann, konnte bereits am 1. April 1897 auf ein 25 jähriges Meisterjubiläum zurückblicken.

Selbstmordversuch. Ein in einer hiesigen Gastwirtschaft angestelltes Dienstmädchen versuchte sich am Sonnabend morgen zu vergiften. In schwer verletztem Zustande wurde das junge Mädchen mittels Krankenwagen nach der Klinik geschafft. Unglückliche Liebe soll das Motiv zu der Tat gewesen sein.

Rohe Burschen. Sonntag beging ein 15jähriger Hausbursche in der Dessauerstraße an einem 4jährigen Mädchen eine verbrecherische Handlung. — Abends gegen 7 Uhr versuchte ein Arbeiter in seiner Wohnung Abdokatenweg an einem 10jährigen Schulmädchen ein Verbrechen zu verüben. Der Attentäter wurde festgenommen.

Steckbrieflich verfolgt wird nach der „Braunschw. Landesztg." der Kaufmann Franz Leutner aus Halle wegen zu Braunschweig begangener Untreue.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050220035/fragment/page=0001

Dielenbrand. Sonntag nachmittag 6½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Luisenstraße gerufen, wo ein Dielenbrand entstanden war. Nach 2½stündiger Arbeit rückte die Wehr ins Depot zurück.

•

Vergiftung. Am Sonnabend vergiftete sich die in Dölau bedienstete Haushälterin Frau A. G. Die Unglückliche hatte sich von einem hallischen Arzte Schlafpulver verschreiben lassen, deren sie fünf zugleich nahm, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Das Motiv zur Tat war Dienstentlassung.

Vereins-Nachrichten.

Heidever ein. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens zählt der Verein heute bereits in Dölau 62, in Halle 253, zusammen also 315 Mitglieder. Neben ca. 120 Mark von Dölauer Mitgliedern flossen der Kasse bisher 730 Mark Beiträge von Hallenschen Mitgliedern und 170 Mark als einmalige Unterstützungen zu, sodaß bereits eine Kassenreinnahme von über 1000 M. zu verzeichnen ist. Dieses rasche Emporblühen des Vereins ist ein erfreuliches Zeichen für das den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins zugewandte Interesse und läßt hoffen, daß sich immer mehr und mehr Mitglieder melden, damit der Vorstand seine jedem Heidelbeerwanderer, auch jedem Reiter, Radfahrer und schließlich auch dem Kutschwagenverkehr zugute kommenden Projekte bald zur Verwirklichung bringen kann.

Kynologischer Verein (K.-V.). Am Dienstag abend, ½9 Uhr, findet im „Central-Hotel" ein Vortrag über Dachshunde mit Vorführungen statt. Gäste sind willkommen.

Ein Eisenbahn-Techniker-Verband, der bis jetzt die Eisenbahndirektionen Altona, Berlin, Breslau, Köln, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Halle, Hannover, Saarbrücken, Kattowitz, Magdeburg und Mainz umfaßt, wurde begründet.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Ein Schützenfest veranstaltet am Mittwoch, den 1. März in den „Thalsälen" die Ortsgruppe Halle. Der große Saal wird einer Festwiese gleichen, auf der Verkaufsstände, Lachsalmiett, Schießbude und anderes mehr nicht fehlen werden. Ein Festzug leitet den Abend ein, dem sich eine Konfettischlacht und andere Belustigungen anreihen.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Der Bereitwilligkeit von Frl. Dr. Windscheid-Leipzig verdankten die Mitglieder einen sehr genußreichen Abend. Frl. Dr. Windscheid sprach über Jean Paul, Raabe, Seidel, die deutschen Humoristen. Der Vortrag fand ungeteilten Anklang und ward der Rednerin reicher Beifall zuteil. — Mit diesem Monat hat auch in der Bewirtschaftung des Heimes eine Veränderung stattgefunden. Während diese bisher in den Händen der Verwalterin Frau Dügge lag, ist sie nunmehr, infolge schwerer Erkrankung der langjährigen Hausmutter, vom Verein selbst übernommen worden. Eine Stellvertreterin leitet inzwischen den Betrieb, bis er am 1. März von der neuen Hausdame dauernd übernommen werden wird.

Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter (H.-D.) Ortsverein I. In der am Sonnabend abgehaltenen Mitgliederversammlung in der „Börsenhalle" fand zunächst die Aufnahme sechs neuer Mitglieder statt. Weiter wurden die Jahresberichte bekanntgegeben. Vorträge wurden sechs abgehalten, davon zwei wissenschaftlichen und vier wirtschaftlichen Inhalts. Der Kassierer berichtete, daß im Gewerkverein 2377,40 M. vereinnahmt seien. An Arbeitslosenunterstützung wurden 544,75 M. gezahlt, an Reiseunterstützung 115,38 M., Uebersiedlungskosten 36,70 M., für gezahlte Beiträge 28,62 M., für Rechtsschutz 10,15 M., für Bildungszwecke 97,36 M. An die Hauptkasse wurden 1581,50 M. gesandt. In der Krankenkasse gingen an Beiträgen ein 2594,81 M., an Krankengeld wurden gezahlt 1556,50 M., an die Hauptkasse 885 M. In der Begräbniskasse wurden 419,13 M. vereinnahmt, da kein Sterbefall zu verzeichnen war, wurde das Geld an die Hauptkasse eingeschickt. Von seiten der Bibliothekare wurde berichtet, daß die Bibliothek 366 Bücher enthalte, gelesen wurden von 150 Mitgliedern 280 Bände. Weiter wurden noch zu dem Bezirkstage des mitteldeutschen Ausbreitungs-Verbandes, welcher am 1. Osterfeiertage hier in Halle in der „Börsenhalle" stattfindet, die Mitglieder Kaufmann und Gerneguß als Vertreter gewählt. Das 30jährige Stiftungsfest findet am 25. Juni in „Bellevue" statt.

Verein ehem. 10. Husaren von Halle und Umgegend. Der Verein begeht am Sonntag, 26. Febr., abends in den „Kaisersälen" die Feier seines 21. Stiftungsfestes. Ehemalige Regimentsangehörige, die dem Verein noch nicht angehören, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind als Gäste willkommen!

Festlichkeiten. Das am Sonnabend abend in der „Kaiser Wilhelmshalle" abgehaltene Kostümfest des Vereins der „Alten Deutschen" nahm einen guten Verlauf. — Ein gleiches Fest beging am selben Abend der Verein der Lokomotivführer in dem dekorierten großen Saal der „Kaiserhalle." — Der Kanarienzüchterverein „Kanaria" hatte seine Mitglieder, deren Angehörige und Gäste am Sonnabend abend im „Pfälzer Schießgraben" zu einer Festlichkeit vereinigt.

Stadt-Theater. 19. Februar.

„Wie die Alten sungen".

Lustspiel in 4 Akten von Karl Niemann.

Was Karl William Büder für den stark verglühten „Registrator auf Reisen", das bedeutet Anna Schramm für Niemanns sogenanntes Lustspiel: hier wie dort bringt eine aktuelle Komik das Kunststück fertig, das Interesse auf eine einzige Figur, die in dem reichlich blöden Spröpling der Niemannschen Muse nicht einmal die Hauptrolle hat, zu konzentrieren und durch die lebenswahre Gestaltung, durch die Fülle packenden Humors und die bei allen drastischen Mitteln doch stets mit minutiösen Strichen arbeitende Charakteristik so viel Anteilnahme zu wecken, daß die erzeugte heitere Stimmung die Schatten der Langeweile, die aus der Mehrzahl der Szenen aufdringlich gähnen, nicht die Oberhand gewinnen läßt, sondern den Zuschauer in jenes Stadium der behaglichkeit versetzt, in der er ein unglaubliches Quantum von aufdringlicher Theatralik, geschminkter Sentimentalität und geistlosen Witzes zu vertragen vermag. Die Rettungsmedaille, die sich Anna Schramm durch ihre „olle Hanne" erworben hat, wiegt um so schwerer, als ohne diese klassische Hökerin längst keine Bühne mehr „Wie die Alten sungen" herauszubringen würde, indessen das Produkt der L'Arronge-Moserschen Possenfabrik doch immerhin auch noch einer anderen Cäsar Wichtig als den Büllers verträgt. Anna Schramm hat ihre Hanne schon wiederholt in unserem Stadttheater vorgeführt; eine eingehende Würdigung erübrigt sich daher. Auch heute wieder lab sie, als der Vorhang in die Höhe ging und stürmischer Beifall den beliebten Gast begrüßte, einem Genrebild von Harburger oder Meggendorfer zum Verwechseln ähnlich, auch heute wieder entfesselte sie durch die köstliche Unmittelbarkeit und gesunde Naturlichkeit ihres Humors, der in seinem Nüancenreichtum unerschöpflich zu sein scheint, durch ihr temperamentvolles, bis in die geringsten Details dem Leben abgelauschtes Spiel und die meisterhafte, schlechthin nicht mehr zu übertreffende Realistik ihrer Sprach- und Dialektbehandlung Stürme der Heiterkeit und lebhaften Beifall, der zum Schluß zahllose Hervorrufe zeitigte. Wohlieder wird der kleinen, resoluten, geschwätzigen Marktfrau mit zufriedenem Schmunzeln gedenken, das sich heute abend auf so manchem, sonst mimischem Gesicht zeigte und das sich etwa andeuten läßt in: „Willst du auf unserer Bühne wiederum gastieren, so oft du kommst, sie soll dir offen sein!"

Von unseren einheimischen Künstlern traf namentlich Herr Heinz den volkstümlichen Ton, den Karl Niemann nach dem erprobten Muster von Herschs „Anna-Liese" angeschlagen hat, recht glücklich. Sein Pessauer wies eine Reihe lebendiger Farben auf, die sich zu einem glaubhaften Charakterbild vereinigten. Mit möglichster Schärfe versuchte Herr Steg den starrköpfigen Brauherrn Christian Herre zu zeichnen, ohne die skizzenhafte Anlage des Charakters ganz verwischen zu können. Herrn Alvings Erbprinz Gustav nahm die Unterstützung des Souffleurs etwas zu reichlich in Anspruch, wohingegen Herr Berend den feuchten Humor des Ratsdieners recht ungezwungen und glaubwürdig verkörperte. Die drei Frauenrollen waren durch Frl. Brandow, Frl. Adolphi und Frl. Schramm nicht gerade bedeutend aber angemessen vertreten.

Otto Sonne.

Neues Theater, 18. Februar.

„Es lebe das Leben."

Schauspiel in 5 Akten von Hermann Sudermann.

Als letzte Vorstellung im Sudermann-Zyklus ging am Sonnabend „Es lebe das Leben" in Szene. Wir haben über die Erstaufführung dieses Schauspiels seinerzeit ausführlich berichtet. Die Belegung war die gleiche wie früher. Herr August Weber spielte den Grafen Michael von Kellinghausen mit seltenem Geschick, er schuf daraus eine charakteristische Gestalt und errang sich mit seiner Leistung einen großen Erfolg. Beate, des Grafen Frau, wurde von Gusti v. Oldershausen-Kollendt mit ihr eigenen schauspielerischen Routine und Gestaltungskunst verkörpert. Leider verdarb sie einen großen Teil der Wirkung durch das schon wiederholt gerügte kokettierende Augenspiel nach dem Zuschauerraum. Der Baron Richard von Völkerkling fand in Herrn Nebel einen geeigneten Vertreter. Ein etwas weniger steifes Auftreten ist hier dem Darsteller jedoch anzuraten. Das junge Liebespaar Ellen und Norbert wurde durch Frl. Martha Graben und Herrn Erwin Bols gut gespielt. Herr Ernst Neßler schuf aus dem Pitru Usingen eine köstliche Figur, wofür ihm rückhaltlose Anerkennung gebührt. Die übrigen Rollen, so die Leonie (Helene Bensberg), Staatssekretär v. Völkerkling (Herr Bolgt), Baronin von Brachtmann (Nino Olden) und die des Herrn von Berkelwitz, des schlichten Mannes vom Lande (Mr Deutschmann) waren gut besetzt. Herr Selle war als Medizinalrat Koblenberg nicht am richtigen Platze, während Herr Julius Irwin seine lange Rolle als Arbeiterführer Metzner sehr gut aufgefaßt hatte. Das Gesamtspiel ließ wenig zu wünschen übrig. Der der Aufführung gespendete Beifall hielt sich in mäßigen Grenzen. eb.

Neues Theater, 19. Februar

„Der Veilchenfresser."

Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.

Kilometerfresser — Veilchenfresser — diese beiden Worte werden in der nächsten Zeit wohl recht häufig auf dem Theaterzettel des Neuen Theaters erscheinen, da der „Kilometerfresser" immer noch ein beifallsfreudiges Publikum findet, und der „Veilchenfresser" am Sonntag abend mit gutem Erfolge neueinstudiert in Szene ging, einem Erfolge, der Gewähr dafür bietet, daß er sich auch bei Wiederholungen in gleichem Maße einstellen wird. Welchem von den beiden Fressern der Vorzug zu geben ist, ist je nach Geschmack zu entscheiden. Der „Veilchenfresser" steht selbstverständlich literarisch höher und hat auch außerdem das Gute an sich, daß ein Familienvater ohne Gewissensbiß sie seine erwachsenen Töchter sich das Lustspiel ansehen lassen kann, während dies bei dem „Kilometerfresser" nicht so ganz unbedenklich ist. Mosers Mittäterstück, in dem er seine eigenen Erfahrungen als Offizier geschickt verwertet hat, ist nun schon etliche Jahrzehnte alt und hat doch, wie der Augenschein am Sonntag abend lehrte, kaum etwas von seiner einstigen Zugkraft eingebüßt. Das Theater war sehr gut besucht. Alle in dem Lustspiel vorkommenden Witze wurden gebührend belacht, die komischen Figuren und Situationen erregten herzliche Heiterkeit und besonders die burlesken Exerzierszenen nebst den Kasernenhofblüten im Stile der „Fliegenden Blätter" fanden einmütigen Beifall.

Die Ausstattung des Stückes war äußerst prunkvoll — was die Toiletten der mitwirkenden Damen anlangt. Es kann der Damenwelt Halles nur empfohlen werden, sich an diesen prächtigen Roben und reizenden Kostümen der Hauptdarstellerin ein Muster zu nehmen. Im übrigen brachte die Inszenierung keine Ueberraschungen. Das neue Zimmer, nach dem wir schon lange im Neuen Theater Ausschau halten, will immer noch nicht erscheinen, dagegen können wir uns bei jeder Vorstellung aufs neue wundern, daß die Türen immer noch einigermaßen funktionieren, obwohl sie schon z-mal aus den Angeln und dem Leime zu gehen drohten und wir schon mehrfach befürchteten, die ganze Tapetenherrlichkeit hinge eines Tages über den Häuptern der geschätzten Künstlerschar zusammen.

Die Darstellung des Stückes war im großen und ganzen befriedigend, wenn sich auch keine Einzelleistung über das allgemeine Niveau heraushob. Herr Nebel spielte den flotten Husarenoffizier Victor v. Berndt in guter Laune und mit gewohnter Gewandtheit. Die Uniform sollte er aber doch einmal in eine chemische Reinigungsanstalt schicken. Ein „schmucker" Leutnant von den blauen Husaren in diesem Waffenrock ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Tante des an der Bukettmanie leidenden Offiziers, Frau v. Berndt, wurde von Frau Direktor Mantlner angemessen verkörpert. Frau v. Oldershausen-Kollendt brachte für die elegante Salondame Frau v. Wildenheim die erforderliche Sicherheit der gesellschaftlichen Manieren mit, sowie den Glanz der Toiletten. Den kurzsichtigen, unsinnigen Referendar v. Feldt zog Herr Direktor Mantlner stellenweise etwas zu sehr ins Possenhafte, z. B. als er seine Dame zum Tanze führte. Sein Mienenspiel war wieder vortrefflich. In dieser Beziehung können alle Darsteller seines Theaters von ihm lernen. Der Oberst und Festungskommandant v. Rembach, eine schauspielerisch recht undankbare Figur, hatte in Herrn Weber einen passenden Vertreter. Als Rembachs Tochter Valeska machte sich Frl. Graben vorteilhaft bemerkbar. Frl. Fernando und Herr Bols fügten sich in kleineren Rollen gut dem Ensemble ein. Herr Neßler als Offizierbursche und Herr Deutschmann als Unteroffizier gaben gute Chargen. Die Pausen waren ziemlich lange ausgedehnt. Dr. Bloch.

Kunst und Wissenschaft.

1. Hochschulnachrichten. Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Ernst Kegel aus Magdeburg der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Die Verbreitung der mitteldeutschen erzählenden Literatur in Mittel- und Niederdeutschland nachgewiesen auf Grund von Personennamen" vor. — P. Aus Straßburg (Elsaß) wird uns gemeldet: Universitätsrektor v. Schraut ist von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der nationalökonomischen Literatur und der Finanzverwaltung zum Ehrendoktor ernannt worden. — Professor Dr. August Kalkmann von der Universität Berlin ist am Sonnabend im 53. Lebensjahre gestorben. — Professor Dr. Max Askanazy, Privatdozent an der Universität Königsberg, bekannt durch seine Forschungen über die Zusammenhänge zwischen Fischparasiten und gewissen Lebererkrankungen des Menschen, hat, wie die „Königsb. Hartungsche Ztg." hört, einen Ruf als ordentlicher Professor der pathologischen Anatomie an die Universität Genf als Nachfolger des Professors Zahn erhalten und angenommen. — Der seit November 1903 zur Poliklinik für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten an der Universität Bonn speziell für die laryngologische Abteilung von der Kaiser Wilhelms-Akademie abkommandierte und als dritter Assistenzarzt angestellte Stabsarzt Dr. med. Otto Burchardt hat sich als Privatdozent für Laryngologie niedergelassen. — Der bekannte Deutsch-Amerikaner Karl Schurz, alter Herr der „Burschenschaft Frankonia" zu Bonn, hat die Absicht, an dem im Sommer stattfindenden 60jährigen Stiftungsfest der Bonner Frankonia teilzunehmen.

eb. **Bühnenchronik.** Im Deutschen Theater zu Berlin hat am Sonnabend „Schuselchen", Tragikomödie von Georg Reicke, dem Berliner zweiten Bürgermeister, großen Beifall gefunden. — Im „Berliner Theater" hatte am Sonnabend Hans Brennerts und Hans Oswalds Komödie „Der Kaiserjäger" starken Erfolg. — Man schreibt uns aus Leipzig vom 19. Februar: Die gestrige Erstaufführung von Otto Ernsts Schauspiel „Bannermann" im „Alten Theater" erzielte bei schwach besetztem Hause einen mäßigen Erfolg. Der trockene Ton des Stückes vermochte das Publikum nicht sonderlich zu animieren. Die Darstellung, die wohl schon die Hand des neuen Schauspieldirektors Volkner erkennen ließ, war gut, zum Teil ganz vorzüglich. — In Erfurt wurde die für den 19. d. M. angesetzte zweite Aufführung von Dreyers „Taldes Lebensgeheimnis" behördlich untersagt. — In Weimar hatten Robert Misch's drei Einakter „Uebermenschen" einen starken Erfolg. — Die kgl. bayerische Kammersängerin Fräul. Berta Morena, welche in Dessau als Sieglinde in der „Walküre" gastierte, wurde vom Herzog durch Verleihung der großen goldenen Medaille ausgezeichnet. — In einer von der Dresdener literarischen Gesellschaft veranstalteten Matinee gelangte laut „B. L. A." durch eine Berliner Künstlerschar unter Leitung Dr. Martin Zickels nach Maeterlincks lettischer Legende „Das Wunder des heiligen Antonius" der zum Dramenzyklus „Der Kampf um den Mann" gehörende Einakter „Die Bäuerin" von Klara Viebig zur Uraufführung. Bei beiden Stücken, von denen das erstere abfloßend wirkte und das zweite auf die Nerven fiel, galt der Beifall hauptsächlich der Darstellung. — Frank Wedekinds fünfaktiges Schauspiel „Hidalla oder Sein und Haben" erzielte im Münchener Schauspielhause mit Wedekind in der Hauptrolle einen starken Erfolg. — Siegfried Wagners neue Oper „Bruder Lustig" ist bereits vollendet, wird jedoch erst zu Beginn der nächsten Spielzeit im Hamburger Stadttheater, an dem auch die Erstaufführung von Siegfried Wagners „Kobold" stattfand, zum ersten Male in Szene gehen. — Anläßlich der bevorstehenden Enthüllung des Anzengruber-Denkmals in Wien wurde im Burgtheater neuinszeniert Anzengrubers „G'wissenswurm" aufgeführt. Kainz als Dusterer wurde vom Publikum außerordentlich gefeiert. Lotte Medelsky spielte die Hortlacherites ausgezeichnet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Krisis in Ungarn.

Budapest, 20. Febr. Weder Lindrassy noch Szell oder Weckerle sehen die Möglichkeit einer Kabinettbildung und lehnen die Berufung ab. Die äußerste Linke als jetzige stärkste Partei beharrt auf ihren Forderungen in der Armeefrage, wohingegen die Krone ein derartiges Verlangen entschieden ablehnt. Jetzt soll, dem „Tag" zufolge ein Uebergangsministerium eingesetzt werden, allein kein Politiker will sich zu einem solchen Geschäft hergeben, weil ein derartiges Ministerium höchstens drei Monate dauern könnte.

Das Bombenattentat in Paris.

Paris, 20. Febr. Der geisteskranke Spanier, der Sonnabend abend in der Rue Lammenais eine Bombe gegen das Haus der mexikanischen Gesandschaft werfen wollte und dabei nur sich selber verletzte, ist von der reaktionären Presse als gefährlicher Anarchist geschildert worden. Der fünfunddreißigjährige Spanier Garcia leidet anscheinend an Verfolgungswahn; er behauptet, dem „B. T." zufolge, von der mexikanischen Regierung bestohlen zu sein und wollte sich deswegen rächen. Er ging Sonnabend abends um 6½ Uhr mit der Bombe bewaffnet, die nur mit Jagdpulver gefüllt war, vor die Gesandschaft, ließ die Bombe aber fallen und verlor bei der Explosion drei Finger. Ein Polizist, der durch den Knall herbeigelockt wurde, sah den Attentäter, der neben einem Eimer stand und seine blutende Hand wusch und verhaftete ihn.

Die Reformbewegung in Rußland.

Petersburg, 20. Febr. Der Zar empfing gestern nachmittag die Großfürsten Paul und Konstantin, die beide als Anhänger der Verfassung gelten.

Das Attentat in Moskau.

Paris, 20. Febr. Der Führer der in Paris lebenden Nihilisten Rubanowitsch erklärte der „Magdb. Ztg." zufolge, daß der Großfürst Sergius und Trepow bereits nach der blutigen Unterdrückung der Moskauer Unruhen zum Tode verurteilt worden seien. An Sergius wurde das Todesurteil vollzogen, gegen Trepow konnte bisher nicht vorgegangen werden, weil er den Wetteskurger Winterpalast nicht verläßt und seine Befehle mittels Telephon erteilt; weiter versichert Rubanowitsch, daß vorläufig ein Anschlag gegen den Zaren nicht geplant sei. Sollte die revolutionäre Partei aber die Gewißheit gewinnen, daß Kaiser Nikolaus keine Verfassung geben wolle, so werde sie auch sein Leben nicht schonen.

Der Krieg in Ostasien.

Am Schaho.

Tokio, 20. Februar. Die Russen haben eine Feldbahn gebaut, die Fuhun-Yenling mit dem anderen Fuhum am oberen Schaho verbindet. Dies und andere Anzeigen von Tätigkeit weisen auf die Absicht hin, Kurokis rechte Flanke zu umgehen. Kuropatkin fährt fort, Verteidigungswerke an seiner ganzen Stellung zu errichten.

Das dritte Geschwader.

Fakkebjerg auf der Insel Langeland, 20. Febr. Das dritte russische Geschwader passierte heute früh die Südspitze von Langeland.

Ein englischer Dampfer aufgebracht.

Tokio, 20. Febr. Der englische Dampfer „Silviana" mit Kohlen nach Wladiwostok ist beschlagnahmt worden.

•

Tokio, 20. Febr. Hier fand eine erhebende Trauerfeier für den General Nodzuma, den Helden der Kämpfe um den 203 Meter-Hügel, statt.

Kiel, 20. Febr. Nach amtlicher Untersuchung ist die Beschädigung der „Wörth" nur ganz geringfügig. Das Schiff ging zur Fortsetzung seiner Uebungen heute wieder in See.

Köln, 20. Febr. Am Südportal des Kölner Domes wurden von den Unterstützen der Statuen mehrere Ornamente von frevelhafter Hand abgeschlagen.

Planen i. V., 20. Febr. Als die Mörder des Gutsbesitzers Forner, der am 17. Februar in der Nähe von Voigtsgrün erdrosselt aufgefunden wurde, sind zwei Arbeiter, Onkel und Neffe, von einem Nachbargut verhaftet worden.

Paris, 20. Febr. Das Institutsmitglied Professor Havet hat dem Großkanzler der Ehrenlegion, General Florentin, ein Gesuch überreicht, in dem die Streichung der Generale Mercier, Billot, Bonanger, Dionise und anderer gefordert wird, weil sie in der Dreyfusaffäre teils Fälschungen begangen und falsches Zeugnis abgelegt, teils an der Verhaftung des Fälschers Oberst Henry teilgenommen hätten.

Madrid, 20. Febr. Die Nachricht, daß in Barcelona eine nihilistische Verschwörung bestanden habe und Verhaftungen vorgenommen sein sollten, wird für unrichtig erklärt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050220035/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. Halle a. S. In der am 18. d. M. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, welche von 33 Aktionären mit einem Aktienkapital von 1 654 000 M. besucht war, wurde die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1904 genehmigt und, wie schon kurz berichtet, entsprechend dem Vorschlage der Direktion und des Aufsichtsrates die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt, welche letztere bei der Gesellschaftskasse in Halle a. Saale sowie bei dem Bankhaus Leopold Friedmann, Berlin W., Französische Straße 60/61, sofort zahlbar ist. Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Justizrat Albert Herzfeld sowie Ingenieur und Direktor Hermann Seiffert, wurden wiedergewählt. Über den Geschäftsgang berichtete der Vorstand, daß die Gesellschaft etwas besser als im vergangenen Geschäftsjahre beschäftigt ist und daß sich im allgemeinen das Geschäft besser anläßt. Zu erwähnen wäre noch, daß durch die im neuen Jahre erfolgte Rückzahlung von 300 000 Mark auf die Hypothekenschuld der Gesellschaft die Zinsaufwendungen sich erheblich ermäßigen. Von den Handelsverträgen befürchtet die Verwaltung keine Schädigung. Die Einführung der Aktien der Pommerschen Eisengießerei, deren Aktien sich im Besitz der Gesellschaft befinden, an der Berliner Börse wird beabsichtigt.

Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei. vorm. Hornung und Rabe. Der Aufsichtsrat beschloß, für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorzuschlagen.

Chemnitzer Bankverein. Die Dividende wird wieder in Höhe von 4 Proz. vorgeschlagen.

Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt (Darmstädter Bank). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen. Der Bruttonutzen beträgt pro 1904 15 497 015 Mk., hiervon gehen ab die Handlungsunkosten, Steuern und Gratifikationen an die Beamten mit 3 609 925 Mk., sodass 11 887 090 Mk. verbleiben, woraus vorweg bestritten werden: Zuwendung an den Pensionsfonds 100 000 Mk., Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 346 606 Mk., Uebertrag auf allgemeine und besondere Reserve 417 171 Mk. Danach verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von 11 023 312 Mk.

Bayerische Bodenkreditanstalt Würzburg. Nach dem Bericht der Direktion ergibt das Jahr 1904 einen Reingewinn von 757 830 Mark, wodurch es ermöglicht ist, der Generalversammlung die Ausschüttung von wieder 8 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Die Große Berliner Straßenbahn erteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 7½ Proz. Dividende (i. V. 8 Proz.) Die Auszahlung diese Dividende auf das erhöhte Aktienkapital erfordert den Betrag von 7 696 180 M. (i. V. 6 862 800 M.)

Hafen- und Lagerhaus. Aktiengesellschaft Aken a. d. Elbe. Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1904 hatte der Geschäftsverkehr unter dem seit Menschengedenken nicht dagewesenen, überaus trostlosen Wasserstand, der die Einstellung der Schiffahrt am 15. Juli zur Folge hatte, sehr zu leiden. Fast 3 Monate dauerte dieser unerquickliche, von den Tagesblättern erschöpfend beschriebene Zustand, und erst gegen Mitte September trat eine kleinere Besserung ein, die gestattete, den Verkehr, wenn auch in recht bescheidenem Umfange wieder aufzunehmen. Das zum Umschlag gekommene Güterquantum ist dadurch um zirka 25 Proz. kleiner geworden und zwar gegenüber 4 694 450 Ztr. im Jahre 1903 sind nur 3 507 120 Ztr. im Jahre 1904 behandelt. Durch die andauernde Dürre ist auch die Zuckerernte wesentlich geringer ausgefallen, wodurch auch noch im 1. Halbjahr 1905 ein nicht unbedeutender Ausfall stattfinden wird. Die Fusion der drei größten Schiffahrtsgesellschaften ist dem Verkehr von recht schätzbarem Vorteil gewesen, da die Beladung der Fahrzeuge in Hamburg weit schneller vor sich geht, wodurch der Wasserweg nur profitieren kann. Als besonderes Ereignis von weittragender Bedeutung ist die Gründung der Privatschiffer-Transport-Genossenschaft anzusehen. Ihren Bemühungen, die Umschlagsspesen zu erhöhen, konnte die Verwaltung bislang nicht den nötigen Nachdruck geben, weil Magdeburg und dort allen voran der fiskalische Elbebahnhof mit Sätzen arbeitet, die kaum die direkten Kosten decken. Die Petroleum-Produkte-Aktien-Gesellschaft hat in Aken in der Nähe des Hornhafens eine Tankanlage erstehen lassen und ihr Gleis an das der Gesellschaft angeschlossen. Die Hafengesellschaft hat sich die Überfuhr zu annehmbarem Satze kontraktlich gesichert und glaubt von 1905 ab mit einer jährlichen Einnahme von etwa 5000 M. rechnen zu können. Der Bruttogewinn beträgt 75 524,50 M. Die Verwaltung empfiehlt 28 220,04 Mark Abschreibungen und 8 226,60 Mk. Rückstellungen, so daß ein Reingewinn verbleibt von 39 077,86 Mark. Direktion und Aufsichtsrat beantragen den Reingewinn zu verwenden zu: 8 Proz. Tantieme an Vorstand und Beamte 3 126,22 Mark, 3½ Prozent (i. Vorj. 5 Proz.) Dividende auf 1 000 000 Mk. Aktienkapital 35 000 Mk., und den Rest von 951,64 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Stettin, 20. Febr. [Telegr.] Der Aufsichtsrat der **Stettin-Bredow Portland-Zementfabrik** beschloß in seiner am 18. d. M. abgehaltenen Sitzung, der am 17. März stattfindenden Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. vorzuschlagen.

Produktenbörse.

Berlin, 20. Februar.

Weizen 1000 kg Mai 179,50, Juli 180,50, Sept. —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 146,00, Juli 146,50, Sept. —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 140,00, Juli 139,25 M.
Mais 1000 kg rd. loco Mai 117,50, Juli 116,75 M.
Rüböl 100 kg Mai 46,30, Okt. 47,50, M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Ohne Anregung von den ausländischen Märkten war hier das Geschäft ruhig, aber die Tendenz war ziemlich fest, da die Forderungen für fremde Ware kein Entgegenkommen zeigten. Hafer behauptet, Mais stetig. Rüböl auf Provinzkäufe fester.

Zucker.

Magdeburg, 20. Febr. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack — — — —. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 12,20—12,70, Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß —,— M. — Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — —. Gem Melis mit Sack — — —, geschäftslos. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Februar 31,00 Gd., 31,20 Br., —,— bez., per März 30,90 Gd., 31,05 Br., —,— bez., per April 31,05 Gd., 31,15 Br., —,— bez., per Mai 31,20 Gd., 31,25 Br., —,— bez., per August 31,95 Gd., 31,40 Br., —,— bez., per Okt.-Dezbr. —. Stetig.

Hamburg, 20. Febr. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 30,65, per März 30,80, per Mai 31,25, per August 31,40, per Oktober 23,60, per Dezember 23,00. Fest.

Berliner Börse vom 20. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Woche seizte in ausgesprochener Zurückhaltung ein, da vielfach die Ansicht vorherrscht, daß das Kursniveau in dem größeren Teil der Industriewerte nicht den Verhältnissen entspricht. Banken anregungslos und teilweise um Bruchteile niedriger. Kohlenaktien schwächer. Konsolidation fest, 429 nach 427. Kreditaktien auf Wien fest. Heimische und fremde Fonds fest. Russen auf Petersburg fest, wozu die außerordentliche Geldflüssigkeit beitrug. Ultimogeld 2½ Proz. Bahnen vernachlässigt. Schiffahrtsaktien still. Später Bochumer und Dortmunder auf Rückkäufe fest. Zu Beginn der 2. Börsenstunde Geschäft belanglos auf weitere Zurückhaltung.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 18. Febr. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, engl. u. Sommer ruhig, gut 167—170 M., mittel 160—165, gering —. Kolben Sommer- gut 176—184 M., Rauh- gut 162—167, mittel —, ausländ. gut 180—190 M., mittel —.

Roggen ruhig, inländischer 138—142 M., mittel 131—136, gering —, ausländischer —.

Gerste, hiesige Chevalier matter, gut 175—180 M., mittel — —, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut 160—170, mittel — —, gering — —. Wintergerste gut 155—165, mittel 148—153, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 123—125.

Hafer ruhig, inländischer, gut 146—152 M., mittel 140—145, gering bis — —, ausländ. gut 143—147 M., mittel —, gering —.

Mais ruhig, runder gut 124—128 M., amerik. bunter gut 122-124.

Erbsen, ruhig, hiesige Viktoria-, gut 170—180, mittel 150—160, grüne Folger gut 175—185, mittel 165—170.

Raps, gut — — M.

* Hamburg, 18. Febr. Weizen loco ruhig, loco holsteinischer, mecklenb. 176—178. Hard Winter No. 2 Dez.-Ablad. —. Roggen loco fest, südrussischer, 9 Pud 10/15 Febr.-Abl. —,—, holstein. u. mecklenb. 146—148. Gerste fest, südruss. 96,75. Hafer fest, holstein. u. mecklenb. 146—153. Mais fest, gemischter amerik. 97,50, La Plata 105,00.

* Antwerpen, 18. Febr. Weizen fest, Mais stetig, Hafer stetig, Gerste stetig.

New York, 18. Febr. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 124 (vorige Notierung 123¾), Februar — — (— —), Mai 117⅜ (117¼), Juli 105⅜ (105⅜), September 96 (96¼). Mais, Mai 51⅞ (51⅝), Juli 52½ (52⅜), September — (— —). Mehl 4,00 (4,00). Getreidefracht 1 (1¼).

Chicago, 18. Febr. [Telegr.] Weizen Mai 119⅛ (119⅝), Juli 101½ (101⅝). Mais Mai 46½ (46⅜).

Kaffee.

Hamburg, 18. Febr., nachm. 3 Uhr. Kaffee good average Santos per März 38,00 Gd., Mai 38,50 Gd., Sept. 39,25 Gd., Dez. 40,00 Gd. Stetig.

Hamburg, 18. Febr. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.

Amsterdam, 18. Febr. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

Havre, 18. Febr. [Schlußbericht.] (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per März 46,00, Mai 46,50, Sept. 47,50, Dez. 48,50. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, 20. Febr. (Zuckermarkt.) Die abgelaufene Berichtswoche brachte den Märkten keine Erholung, im Gegenteil bröckelten die Preise unter dem Druck der ungünstigen Verhältnisse weiter ab. Der Rückgang war ein verhältnismäßig umfangreicher, da er bis zu 50 Pfg. pro Zentner betrug. Die Stimmung blieb im allgemeinen matt, und nur ab und zu vermochte sich eine kleine Erholung durchzuringen, die dann aber immer wieder verloren ging. Von Österreich her wurde ziemlich starkes Angebot an den Markt gebracht und auch seitens schlesischer Fabrikanten und aus den Ostseeländern her lag reichliches Angebot vor. Gleich nach Wochenbeginn trat eine Änderung insofern ein, als von Paris her, von wo aus bisher Begleichungen vorgenommen waren, Kaufaufträge nach London gelegt wurden. Natürlich trug diese Tatsache dazu bei, den Markt, wenn auch vorübergehend, zu festigen. Im Inlandverkehr konnten mangels jeglichen Geschäfts, Preisnotierungen nur vereinzelt vorgenommen werden. Die noch immer zurückhaltenden Kleinhändler machten es den Raffinerien unmöglich, weitere Erwerbungen vorzunehmen. Auf der anderen Seite hielten sich die Hersteller ebenfalls im Hintergrunde. — Am Kornzuckermarkte verloren Ersterzeugnisse 10 Pf., Nachprodukte 5 Pf. — Am Terminmarkte beträgt der Kursverlust für alte Ernte 25 Pf., für neue Ernte 15 Pf. — In Raffinaden blieb alles still.

* London, 18. Febr. 96% Javazucker loco 16 sh. 3 d., ruhig. Rüben-Rohzucker loco 15 sh. 3 d., fest.

* Paris, 18. Febr. Rohzucker fest. 88% neue Kondition 37,25 bis 37,50. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg per Febr. 42, per März-Juni 42⅝, per Mai-Aug. 43⅛, per Okt.-Jan. 34¾.

Spiritus.

* Nordhausen, 18. Febr. Branntwein 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 73,00—75,00 M., desgl. 40% Vol. 65,00—67,00 M.

* Hamburg, 18. Febr. Spiritus ruhig. Febr. 26,75 G., Febr.-März 26,75 G., März-April 26,75 G.

* Paris, 18. Febr. Spiritus ruhig. Febr. 43,00, März 43,50, Mai-Aug. 43,50, Sept.-Dez. 39,75.

Petroleum.

* Hamburg, 18. Febr. Petroleum fest. Stand. white loco 5,80.

* Antwerpen, 18. Febr. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 18,50 bez. Br., per Januar 18,50 Br., per Febr. 18,75 Br., März-April 19,00. Ruhig.

* New York, 18. Febr. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,25, do. in Philadelphia 7,20, do. Refined 9,95 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,39.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 18. Febr. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 35½ Pfg., in Doppeleimern 36¼ Pfg. Speck fest.

* Hamburg, 18. Febr. Rüböl, verzollt, ruhig, loco 46,00.

Antwerpen, 18. Febr. Schmalz per Februar 85,50.

* Paris, 18. Febr. [Schlußbericht.] Rüböl fest. Febr. 49,50, März 49,25, Mai-Aug. 48,25, Sept.-Dez. 48,00.

New York, 18. Febr. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,20 (7,20), do. Rohe und Brothers 7,15 (7,15).

Chicago, 18. Febr. [Telegr.] Schmalz, Febr. 6,72½ (6,72½), Mai 6,90 (6,90).

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 18 Febr. Baumwolle fest, Upl. middl. loco 40¾.

* Liverpool, 18. Febr., nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Tendenz: Stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig, Februar 4,12, Febr.-März 4,12, März-April 4,14, April-Mai 4,15, Mai-Juni 4,16, Juni-Juli 4,17, Juli-August 4,17, August-Septbr. 4,18, Sept.-Oktbr. 4,18, Okt.-Nov. 4,18 d.

Metalle.

New York, 18. Febr. Zinn 28,87—29,25, Kupfer 15,50 Doll.

Kursnotierungen

vom 20. Februar

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,30bz
do.	do.	2 M.	168,55G
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,20bz
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,20bz
London	1 L. St.	8 T.	20,47B
do.	do.	3 M.	20,345G
New-York	1 Doll.	vista	4,1950bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,30bzB
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,10B
Wien	100 Kr.	8 T.	85,25bzB

Banknoten.

Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,49bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,50bz
Holländ. „	p. 100 fl.	— —
Italien. „	p. 100 Lire	81,60bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,25bzB
Russische „	p. 100 R.	216,05bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,20bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Dt. Reichsanl., conv.	3½	102,40B
do. do.	3½	102,40B
do. do.	3	91,50bz
do. do. ult.	3	91,50bz
Preuß. Konsols, conv.	3½	102,40B
do. do	3½	102,40B
do. do.	3	91,50bz
do. do. ult.	3	91,40bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	100,50B
Bayer. Staats-Anl.	3½	100,40G
Hamb. Staatsrente	3½	— —
Sächs. do.	3	89,60bzG
Rhein. Prov. X, XII-XVII, XXIV-XXVII	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,20bzG
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	103,40G
do. do. 93. 01 III	3½	99,00G
Halle St.-Anl. 00 I. II, unconv. 1906/07	4	103,40bz
do. do. 1886. 92	3½	99,40G
Magd. do. 91 uncv. 10	4	104,30G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,90G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	104,00G
Münch. do. 1903. 1904	3½	99,25bzG
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	98,70bzG
Kur-u. Neum. Com.-O.	3½	99,70G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	102,25G
do. do.	3½	99,90bzG
do. do.	3	89,10G
Sächs. landsch. Pfdbr.	3½	100,30bz
do. do.	3	88,25bzG

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	95,90bzG
do. do. kleine	4½	95,90bzG
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do. 2040 M	4½	94,60bzG
do. do. 408 M	4½	94,60bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	103,60bz
do. do. kleine	5	103,60bz
do. Anl. v. 98, große	4½	95,00bzG
do. do. kleine	4½	95,00bzG
Griech. ks. 4% Goldr.	1,3	40,30bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	52,50bzG
Ital. Anl., neue strfr.	4	105,60G
Mexik. äuß. Anl. große	5	102,90G
do. do. 100 L.	5	103,50B
Oesterr. Goldrente	4	102,25bzG
do. Kronenrente	4	100,70B
Rumän. St.-Anl. v. 03	5	101,30bz
do. amrt. Rente v. 98	4	90,00bz
Russ. Gold-Anl. v. 94	3½	82,50G
do. Staatsanl. v. 1902, uncv. b. 1915	4	91,00bzG
Serb. amort. Rente	4	80,10bz
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	92,50bz
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88,00bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	89,00bzB
Türkenlose M. p. Stck.	frco	130,50bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	100,25bzB
do. do. 500er	4	100,80bz
do. do. 100er	4	100,80bz
do. Kronen-Rente	4	98,50bz
Mosk. St.-Anl. XXX-XXXIII 1000-100 R.	4	— —
Wien. Invest.-A. v. 02	4	101,40G

Bank-Aktien.

Berliner Bank	4	93,30G
do. Handelsges.	8	165,30bz
do. Hyp.-Bank A.	0	123,75G
do. do. B.	0	156,00bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	120,50bzG
Com.- u. Disk.-Bank	6	125,30bz
Darmst. Bk., Markst.	6	144,30G
Dessauer Landesbank	4½	107,00bzG
Deutsche Bank	11	243,60bz
Diskonto-Gesellsch.	8½	194,40bz
Dresdner Bank	7	161,10bzG
do. Bankverein	5	107,00bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	179,00bzG
Mitteldtsch. Kredit-B.	5½	122,25bzG
Nationalbk. f. Dtschl.	5	130,50bzG
Oester. Kredit-Anstalt	8¾	214,10ult
Reichsbank	6,18	153,80bzG
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	136,00bzG
Sächsische Bank	6	135,00bzB
Schaaffhaus. Bankv.	6	146,75bzG
Wiener Bankverein	7	143,90bzB

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.- Blankenb.	5	132,50bz
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	82,00bz
Lübeck-Büchen	6½	— —
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	0	69,40bz
„ Lok.- u. Strassenb.	7	159,00bz
Elektr. Hochbahn	3½	124,00bz
Gr. Berl. Strassenb.	8	188,40bz
Hamburg. Strassenb.	8½	195,10bz
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⅖	139,75bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	17,10bz
Baltimore-Ohio Sh.	4	106,60bz
Canada-Pac. Sh.	6	137,60bz
Luxemb. Pr. Henri	4	114,30bz
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	95,00G

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	6	143,50bzG
Norddeutscher Lloyd	6	112,00bzG
V. Elbe- u. Saale-Sch.	4	117,90bzB
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	196,75G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	154,25bzG
Patzenhofer	15	261,00bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	229,40bz
Schultheiß-Brauerei	16	273,00bz
Herkules-Br. Kassel	10	178,90bz
Klosterbr. Röderhof.	10	165,10G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	214,25bz
Vereinsbr. Artern	4½	104,75G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	227,00bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	16	371,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	148,40bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	14	309,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	9	242,30bzG
Anglo-Kont. Guano	6	113,60bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	111,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	234,00bzG
Berl. Elektrizit.-W.	9½	210,25bzB
Berzelius	0	125 00bzG
Beton- u. Monierbau	7	138,75bzG
Bismarckhütte	16	321,00bzB
Bochumer Gussstahl	10	248,30bzG
Gebr. Böhler & Co.	9	239,00G
Braunsch Kohlenwk.	9	204,00G
do. do. St.-Prior.	10	222,25G
do. Jute-Spinn.	12	235 00bz
Buderus Eisenw.	5	123,75bzG
Concordia Bergbau	18	330,00bz
do. Spinnerei	15	217,30bzG
Consolidat. Schalke	28	425,50bzG
Cröllwitzer Papierf.	12	254,80G
Dtsch.-Am. Werkz.-F.	0	42,75bz
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	5½	118,50bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	12	342,75bz
do. Kabelwerke	3	96,00bzG
do. Waffen u. Munit.	12	323,75bz
Donnersmarckh. cnv.	14	261,40bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	91,50B
do. do. Vorz.-A.D.	5	103,50bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	8	193,10bzG
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht, Bergw.	15	323,00bzG
Elekt. Untern. Zürich	7½	175,75bzG
Eschweiler Bergwerk	14	255,60bzG
Fraustädt. Zuckerf.	9	189,75bzG
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	138,25bzG
Gelsenkirchen Brgw.	11	225,75bzB
Georg-Marienhütten	3½	109,75bzG
do. do. St.-Pr	5	127,50bzG
Ges. f. elektr. Untern.	3	144,80bzG
Glauziger Zuckerf.	10	131,00bzG
Hallesche Maschinen	9	358,10bzG
Hann. Bau-G. St.-Pr.	1½	98,25bzG
Harpener Bergbau	11	213,40G
Hartmann Maschinen	0	— —
Hasper Eisenwerke	8	233,00bzG
Heinrichshall Chem.	12	197,50G
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	162,25bz
Höchster Farbwerke	20	400,00bzG
Hörder Bergwerke St.-Pr., Lit. A	8	168,00bzB
Huldschinsky	6	138,50bzG
Kahla Porzellanfabr.	30	510,00bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	182,00bzG
Kirchner & Co.	7	160,50bzG
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	94,00G
König Wilhelm conv.	12	287,00bzG
do. St.-Prior.	17	338,00G
Körbisdorf. Zuckerf.	8	139,00bzG
Kronprinz Metall	20	392,00bzG
Lahmeyer & Co.	2½	146,25bzG
Laurahütte	11	258,50bzB
Leopoldgrube	7	112,75bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	2	82,50bzG
do. Prior.-Akt.	5	128,00bzG
Lübecker Masch.-Fb	14	314,00B
Masch.-F. Buckau	3	167,10bzG
Mülheim. Bergwerke	8	191,75bz
Neue Boden-Akt.-Gs	10	173,90G
Nordd. Wollkämmer	10	159,75bzB
Oberschl. Eisenbhnb.	5	146,80bzG
do. Eisenind. (Caro)	½	119,30bzG
do. Kokswerke	8	154,50bzG
Orenstein & Koppel	8	170,00G
Phönix, Bergbau	8	173,80bzG
Posener Spritfabrik	16	281,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	18	308,00bzG
Rhein. Metallwaren	0	126,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	142,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	198,40G
Riebeck Montanw.	12½	235,25bzG
Rombacher Hüttenw.	8	222,50bzG
Rositzer Braunkohl.	14	242,00bzG
do. Zuckerfabrik	8	164,75bz
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	0	105,50bzG
do. do. St.-Pr.	0	122,75G
Sächs. Webst.-F. Sch.	12	241,50bz
Saline Salzungen	4	102,50G
Sangerh. Maschinenf.	8	229,00bz
Schalker Gruben	32½	587,00bzG
Schles. Portl.-Cem.	7½	211,50bzG
Schneider, Hugo	9½	161,50bzG
Schuckert Elektr.	0	173,80bz
Siemens & Halske	7	192,75bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	151,00bzB
Stettiner Chamotte, D.	18	312,25bzG
do. Vulkan	14	295,00bzG
Stöhr, Kammgarn	7	142,00bzG
Stolberger Zinkh.	6	152,80bz
Sudenburg. Maschin.	0	107,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	86,00bzG
do. do. Vorz.-A.	0	103,25G
Thüring. Salinen	1½	— —
Tittel & Krüger	6	110,00bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	6	171,25G
Wegelin & Hübner	8	141,00bzG
Westeregeln Alkali	17	281,50bz
Zeitzer Maschinen	7	216,50bzG

Kurse im freien Verkehr nachmittag 2½ Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	214,00	Bochum Gußstahl	248,70
Berliner Handelsges.	165,30	Dortmunder Union	91,25
Darmstädter Bank	144,25	Laurahütte	258,10
Deutsche Bank	143,60	Rhein. Stahlwerke	198,80
Diskonto-Kommandit	194,00	Gelsenkirchen Bergwerk	225,50
Dresdner Bank	160,30	Harpener	213,40
Nationalbank f. Deutschl.	130,25	Hibernia	—
Schaaffhaus. Bankverein	146,60	Gr. Berliner Straßenb.	188,30
Lübeck-Büchen	—	Hamb.-Amer. Paketf.	143,50
Lombarden	17,25	Norddeutscher Lloyd	112,10

Tendenz: ziemlich fest.

Leipziger Börse, 20. Februar.

Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	63,00	Leipz. Baumwollsp.	14	215,50
do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,25	do. Kammgarnsp.	4	164,00
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	15	222,00	do. Strickgarnsp. A.	5	111,50
Hall. Portl.-Cem. Akt.	0	108,00	Mansfelder Kuxe	M40	936,00
do. Straßenbahn	1	113,00	Naumb. Braunk.-Akt.	10	186 00
do. Zuckerraffinerie	15	199,50	Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1050,0
Gr. Leipz. Strassb. A.	7	173,00	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	107,75
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	101,50	Thüring. Wollgarnsp.	12	162,00
do. Elektrizitäts-W.	6	132,00	Zeitzer Par. u. S.A.-G.	9	165,00

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 18. Febr.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8025	8075	Hohenfels	11,900	12,100
Beienrode	9725	—	Hohenzollern	8700	8750
Benthe Aktien	615	630	Justus I.	8525	8600
Burbach	10,250	—	Kaiseroda	9625	—
Carlsfund	9400	—	Neustaßfurt	16,300	—
Desdemona	6150	6200	Ronnenberg (Akt.)	151	154%
Deutschland	830	860	Salzdetfurt Kaliw. A.	258	262 %
Friedrichshall	161½	163½	Salzgitter (Vorz.-A.)	105%	108%
Glückauf-Sondersh.	16,200	16,350	Schwarzburger Sal.	—	1000
Hansa	1235	1265	Siegfried I	2350	—
Hedwigsburg	11,600	11,725	Sigmundshall	235%	—
Heldburg	49¾%	4325	Wilhelmshall	14,500	—
Heldrungen	4250	50¾%	Wintershall	11,500	—
Hercynia	22,750	23,100	Hannov. Kali-Akt.	—	97½%

Kaliwerte fest, höher Beienrode, Carlsfund und Desdemona.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.

Aken, 18. Februar.

Eilkahn No. 168, Str. Röhlig, und No. 316, Str. Köppe, sind heute hier eingetroffen.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	17. Febr.	+ 0,90	19. Febr.	+ 1,10	—	20
Weißenfels, Oberpegel	„	+ 2,62	„	+ 2,66	—	4
do. Unterpegel	„	+ 1,10	„	+ 1,24	—	14
Trotha	19. „	+ 2,84	20. „	+ 2,94	—	10
Alsleben, Oberpegel	17. „	+ 2,62	19. „	+ 2,65	—	3
do. Unterpegel	„	+ 2,45	„	+ 2,52	—	7
Bernburg	„	+ 2,03	„	+ 2,08	—	5
Kalbe, Oberpegel	„	+ 1,86	„	+ 1,90	—	4
do. Unterpegel	„	+ 1,80	„	+ 1,80	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050220035/fragment/page=0003

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift 2c. lernt man schnell und gründlich bei **Flockenhaus,** Handelslehrinstitut Halle, Sternstraße 5a, Herren- und Damen-Abteilung, mäßiges Honorar Teilzahlung gestattet. Tages- u. Abendkurse. Eintritt täglich. Prospekte.

Nachhilfestunden
in Latein und Griechisch erteilt. Gef. Offerten unter **M. 1757** an die Expedition.

Handarbeitsunterricht
in Weiß- und Buntstickerei, Wäschenähen erteilt **J. Wagner,** Kl. Ulrichstraße 20.

Offene Stellen

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Tüchtiger Schreiber
sofort gesucht, Offerten unter **P. 1760** an die Expedition.

Ein tüchtiger Buntschlosser-Geselle erhält sofort Arbeit bei gutem Lohn. **Friedrich Mittag,** Mehringen i/M. c

Zuverlässiger Müller,
20—22 Jahre alt, wird gesucht. **Mühle Coelme** bei Zappendorf.

Flotte Zuschneider
bei höchsten Löhnen sofort gesucht. **Hermann Hoffmann,** Weißenfels a. S.

In meinem Betrieb
ist die Stelle eines Portiers, passend für Invaliden, baldigst zu besetzen. **Carl Braunsdorf,** Dampfsägewerk, Holzhandlung und Faßfabrik, Zerbst in Anhalt.

Per 1. April
wird verheir. Aufseher, welcher leichte Feldarbeit mit übernimmt und dessen Frau mit zur Arbeit geht, gesucht. Zeugnisse sind in Abschrift einzureichen. **Rittergut Döbernitz** bei Delitzsch.

Zum 1. April
wird zu den Ochsengespannen auf Vorwerk Roda ein tücht., kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister gesucht. Meldungen an Amtsrat **F. Pinschke,** Domäne Sandersleben.

Unverheir. Kutscher,
womöglich gedienter Kavallerist oder Artillerist, der auch Hausarbeit übernehmen muß, wird zum 1. April gesucht. Gewesener Offizierbursche bevorzugt. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Lohnansprüchen melden bei Fabrikbesitzer **Zuckschwerdt,** Oberförsterei Pforta bei Naumburg a/Saale.

Unverheir. Kutscher,
womöglich geübter Kavallerist oder Artillerist, der auch Hausarbeit übernehmen muß, wird zum 1. April gesucht. Gewesener Offizierbursche bevorzugt. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Lohnansprüchen melden bei Fabrikbesitzer **Zuckschwerdt,** Oberförsterei Pforta bei Naumburg a/Saale. c

Zur Erlernung
der Landwirtschaft wird ein junges anständiges Mädchen bei Familienanschluß gesucht. **Otto Schlegel,** Saubach bei Lausa a/E. c

Suche zum 1. März
evtl. 1. April ein einfaches junges Mädchen als Stütze. Milch geht zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **5893 V.** an die Expedition.

Ich suche zum 1. April
wegen Verheiratung des jetzigen ein zuverlässiges, nicht zu junges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Vorstellung nachmittag 3—5 Uhr. Frau Kommerzienrat **Irene Steckner,** Merseburg 19.

Zum 1. April
suche ich ein bestens empfohlenes Stubenmädchen. Frau **Gertrud Steckner,** Ohr. Steinstraße 74.

Hausmädchen,
sauber, ordentlich, mit guten Zeugnissen, zum 1. März oder 1. April gesucht. Anfangslohn 54 Taler. Zu melden **Landwehrstr. 22. II.**

Suche zum 1. April
tüchtiges Hausmädchen, welches in der Wäsche, im Plätten u. Nähen bewandert ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzureichen an **Baronin von Bistram,** Blankenburg (Harz).

Ein ordentl. Hausmädchen
sucht zum 1. April d. J. **F. Wittig,** Großsalze-Hausen.

Ein beff. Kindermädchen,
das gut nähen kann, per 1. März gesucht **Dreyhauptstraße 2, III.**

Gesundes Mädchen
für Hausarbeit zum 1. April gesucht **Wilhelmstraße 10. part.**

Tüchtiges, ehrl. Mädchen
für jungen, kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Zu melden bei **Böhmert,** Dorotheenstr. 1a. III.

Mädchen für Küche
und Haus mit etwas Kochkenntnissen zum 1. April gesucht. Frau Landrichter **Trenkler,** Halle a. S., Nietzsche 10, pt.

15—25jährige Mädchen,
die kochen, sucht **Emilie Fischmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 3.

Gesucht
per 1. April tüchtiges, sauberes Dienstmädchen, das gut kocht, für ruhigen, kleinen Haushalt zu einzelnem Ehepaar. Hoher Lohn, Hilfe wird gehalten. **Reichsburgerstraße 1.**

Tüchtiges, ehrliches
und sauberes Dienstmädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn per 1. März gesucht. Frau **Anna Seidel,** Alsleben a/Saale. c

Aufwartung
Mädchen für den Vorm. **Wehmer,** Poststraße 1. c

Aufwartung
gesucht **Schweischestr. 41, part.**

Stellen-Gesuche

Männliche.

Ein zuverlässiger,
verheirateter Schäfer sucht zum 1. April Stellung. **Friedrich Lanz,** Annarode bei Mansfeld. c

Junger Mann
(17 Jahre), mit guter Schulbildung, sucht 1. März oder 1. April Lehrstelle auf Kontor. Offerten unter **T. 1763** an die Exped. erbeten.

Suche für meinen Sohn
mit guter Schulbildung passende Lehrstelle in einem Schnitt- oder Kolonialwaren-Geschäft. Offerten mit Bedingungen erbittet **Karl Kastler,** Obhausen, Bez. Halle a/S. z

Suche für meinen Sohn
Stelle als Zigarrenmacherlehrling. Offerten an **Wuttig,** Augsdorf bei Sierslleben. z

Weibliche.

Gebild. alleinsteh. Witwe
in mittleren Jahren, von außerhalb, welche an Tätigkeit gewöhnt ist, möchte älteren Herrn oder Dame den Haushalt führen zum 1. April. Gute Empfehlungen vorhanden. Offerten **5895 Z.** an die Expedition.

Ehrliches Mädchen,
aus anständiger Familie, welches kochen kann und 1 jähr. Zeugnis aus seinem Hause hat, sucht bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame Stellung zum 1. April. Vermittlerin nicht ausgeschlossen. **Friedrich Weinbach,** Dessau, Leopoldstraße 26, I. z

Perfekte Köchin
wünscht Stellung zum April. Off. erbeten an **Agnes Dietrich,** Kronprinzenstraße 40.

Beamtentochter
von außerhalb, welche die Küche erlernt, sucht in Halle Stelle als Stütze bei älterer Dame ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **S. 1762** an die Exped.

Junges Mädchen,
16 Jahre alt, welches nähen und plätten gelernt hat, sucht zum 1. April Stelle in besserem Haushalt. Gefl. Offerten erbittet **J. Sommer,** Gärtner, Friedeburg a/S.

Anständ., ehrl. Mädchen,
1 jähr. Zeugnis, sucht Stellung, am liebsten bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame, zum 1. April. Vermittlerin nicht ausgeschlossen. Bitte Off. an **Frieda Leimbach.** Dessau, Leopoldstraße 26, I. z

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Restaurant
Mitte der Stadt, in sehr guter Lage und Hauptstraße belegen, Offerten unter **B. n. 8280** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Lagerkeller Albrechtstraße 24.

Wohnungen.

Wegzugshalber
Krukenbergstraße 1 herrschaftl. I. Etage, 8 heizbare Zimmer, Bad, Koch- und Leuchtgas, Gartengenuß, zum 1. April 1905 event. früher zu vermieten. Preis 1300 ℳ.

Bismarckstraße 29, II,
6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör, vollständig renoviert, per 1. April zu vermieten. Näheres daneben bei **Schellbach.**

Magdeburgerstraße 57
5 heizbare Stuben, Küche, eine Speisekammer, eine Badestube, reichl. Zubehör, gr. Garten, per 1. April für 570 **Mk.** zu verm.

Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Dampfheizung, 1. April 1905 zu vermieten **Albert Dehnestraße 1, Neuban.**

Fürstenal 9, p. 430 M. 1. 4.

Kirchnerstraße 18,
am Riebeckplatz, renov. Wohnungen, mit Gas und Bad, im Preise von 420—630 ℳ, sofort oder später an ruhige Mieter zu verm. Näheres daselbst bei **Herrn Marschner, part. rechts.**

Cansteinstraße 3
4 Zimmer, Balkon, Zub., 1./4. 05.

Landwehrstraße 9
III. Etage, Wohnung für 400 Mk. an ruhige Leute. 15. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Anfragen im Kontor daselbst.

Gr. Märkerstr. 20 III 250 M. 1. 4.

Rannischestr. 2 Wohn. f. 46, Tür. z. v.

Miet-gesuche

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Kleiner Laden
mit Ladenstube, 450—600 Mark, in lebhaftem Bezirk, für sauberes Geschäft per 1. April oder später gesucht. Offerten unter **U. 1764** an die Expedition.

Laden
mit Bureau- und Lagerräumen per 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter **462** an Annoncen-Expedition **M. Müller,** Leipzigerstraße 84.

Geldverkehr

60,000 Mark
auf I. Stelle vom Selbstdarlehner zum 1. Juli 1905 gesucht. Werttaxe 96,000 Mark. Offerten unter **K. 1761** an die Exped.

Grundstücke

Mustergut,
200 Morgen, mit vollständigem lebenden und toten Inventar verkäuflich durch **Reymann,** Erfurt, Filchmarkt 18.

Geschäftshaus
mit Nebengebäude, Stallung und Garten, 1885 neu gebaut, massiv, an bester Lage in einem wohlhabenden Dorfe der Prov. Sachsen (Bahnstation), soll wegen Auseinandersetzung der Geschäfts-Inhaber bald oder 1. Oktober cr. verkauft werden. In dem Hause ist bisher ein Manufakturwaren-Geschäft betrieben, dasselbe eigner sich jedoch auch zu jedem anderen Unternehmen. Nähere Auskunft erteilt **Jacob Speier,** Halberstadt. c

Krankheitshalber
verkaufe sofort mein Grundstück mit gutgehendem Materialwaren- und Brennmaterialien-Geschäft en gros & en detail. Zur Uebernahme gehören 8—10,000 Mark. Offerten unter **A. 0449** an die Expedition.

Ein Haus
mit Restaurant in Halle ist mit 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **G. 0952** an die Expedition.

In einem nahe bei Hettstedt
gelegenen Dorfe bin ich wegen Todesfalls meines Mannes willens, meinen Gasthof mit Materialwarenhandlung, einem Bierausstich, neu erbautem Winter- und Sommersaal, einiger im Orte, zu verkaufen. Preis 52,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen in der Expedition. z

Molkerei,
Thüringer Badeort, mit großem Bergangang. 500 Liter Milchverkauf täglich. Weitere Auskunft **Reymann,** Erfurt, Fischmarkt.

Gasthof mit Tanzsaal
und 38 Morgen gutem Acker, lange Jahre in einer Hand, an der Bahn und Chaussee gelegen, ist mit vollem lebenden und toten Inventar sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. **5896 A.** an die Exped. erbeten.

Landgasthofsverkauf.
Ohne Konkurrenz. Große Zukunft. Neue Gebäude. 250 Hektoliter Lagerbierausstich. Anzahlung 3000 ℳ — Näheres bei **Kleines** gangbares Restaurant zu verpachten. **Arthur Ritzer,** Steinweg 4.

Kl. Restaurant
auf Bierpacht zu vergeben. **Biffau,** Halle a. S., Krondorferstraße 8. (20 ₰ Rückmarke.) c

Suche
eine nachweislich gute Landschmiede zu kaufen, Mansfelder oder Hallesche Gegend bevorzugt. Angebote zu richten unter **T. 190** postlagernd Heiligenthal. c

Flotte Landschmiede
oder Schmiede in kleiner Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. K. 3060** postlag. Gröbzig in Anhalt. Vermittler verbeten.

Verkäufe

Blüthner-Pianino,
tadellos erhalten, nur 400 Mark. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

Schiebefisten Gr. Märkerstr. 23.

Kiefern-Brennholz
(Abfallholz) in Ofenlängen liefert ladungsweise billig **Carl Braunsdorf,** Dampfsägewerk, Holzhandlg. und Faßfabrik, Zerbst in Anhalt.

Brennholz,
kurzgeschnittene Brettabfälle, verkauft a Ztr. 1,20 ℳ. **Halle-Giebichenstein,** Königsberg 5.

Siebe jed. Art Gr. Märkerstr. 23.

Offeriere:
Putzfäden, Putzlappen, kleine weiße Polierlappen. **Fr. Rein,** Halle a. S., Glauchaerstraße 77.

Gebr. Einsp.-Leiterwagen
zu verkaufen **Breseneerstraße 12.**

Ein überzähliges,
noch brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf **Dobis Gut Nr. 1.**

Junge Kuh mit Kalb
verkauft **Mühle Radewell.** z

Sehr edle, forrekte,
deutsch kurzhaarige Tiefdachsteltzer-Hündin, Grl. Hoyer Blut, kerngesund, flott, seinmaßig und sehr folgsam, an Haus und Hof gewöhnt, 11½ jährig, zu 120 ℳ abzugeben. Offerten unter **5894 V.** an die Expedition.

Kaufgesuche

Eine eiserne Tür
mit selbsttätigem Verschluß kauft **Karl Stock,** Eisenstedt. z

Gebrauchte Wendeltreppe
zu kaufen gesucht **Große Brauhausstraße 8.**

Neue und gebr. Oefen,
Kochmaschinen 2c. kauft stets **Rich. Walter,** Mansfelderstraße 55.

100
Fahrräder, gebraucht, wenn auch defekt, kauft **Reuner.** Schülerhof 1.

Kartoffeln, Ballenstroh
und Hartholzstangenspäne kaufe jeden größeren Posten frei Waggon jeder Bahnstation per Kasse **Joh. Walter,** Kloster-Mansfeld. Fernspr. 41. z

Vermischtes.

Ein kleines Mädchen,
6 Monate alt, wird als eigen vergeben gegen Vergütung. Offerten unter **O. 1759** an die Exped.

2 Schüler
höherer Lehranstalten finden gute Pension mit Gelegenheit zur engl. Konversation bei **G. Vogel,** Charlottenstraße 20, I.

Schwarzer Spazierstock
mit silbernem Griff am Sonntag Vergißmeinnicht verlaufen. Bitte abzugeben beim Wirt oder **Landwehrstraße 21,** II links.

Pagenperücke
Steinweg—Bertramstraße Sonnabend verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Täschner,** Friseurgeschäft, Steinweg 38.

In meinem Fabrikgrundst. **Dessauerstraße 5** habe ich noch zu verm. einen
Arbeitssaal 400 qm Fläche
von ca.
und zwei von je 200 qm Fläche. Dampfheizung, elektr. Kraft, Licht und Fahrstuhl vorhanden. **Herm. Ohmann.**

Laden,
ca. 34 qm, mit Heizung, **Leipzigerstraße 85,** zu vermieten. **Krause, Königstraße 85.**

Laden m. kl. Nebenraum u. gr. hell. trocken. Kellerraum sof. od. sp. z. verm. **Gr. Steinstr. 1.**

Marktplatz 23
kleiner Laden,
3,3 m breit, 8 m lang, billig zu verm. Näheres durch **A. & E. Giese.**

Gr. Steinstr. Nr. 1, II. Etage, Hrn. Dr. Herzfeld innehabende Wohnung p. 1. Oktcr. zu vermieten. Preis 1600 ℳ.

Schöne Wohn., 3 St., Kam., K., Zub., Gas, Gartenlaube (Hochpart.), Neuban, Stadtmitte, dicht an den Wiesen, ruhige, gesl. Lage, sogl. o. sp. z. v. **Jägerplatz 19.**

Wohnung, Gr. Steinstr. 1, halbe III. Et. sof. o. spät. z. verm.

Herrlich. 2 Etg., 6 Z. u. Zub., 1. April zu vm. Preis 850 ℳ. Schmeerstr. 17/18, Landgraf.

Bad Sachsa (Harz).
Schöne Wohnung, Marktstr., obere Etage, 10 Zimmer u. sonst. Zubehör, auch Garten, zum 1. April cr. billig zu vermieten. Anfr.
Fr. Markmann, Sachsa.

Kaufmänn. Verein zu Magdeburg.
Abteil. für Stellen-Vermittelung.
Geschäftsstelle: Berlinerstr. 30/31.
Anmeldungen offener Stellen erbitten rechtzeitig; sachgemäße Besetzung für die Herren Geschäftsinhaber mit Ausschluß der Vermittelung von Lehrlingen kostenfrei. — **Tüchtige Korrespondenten u. Buchhalter, gut empfohlene Comptoiristen, Reisende u. Verkäufer, sowie Lehrlinge stets gesucht; für Mitgl. des Vereins u. Lehrlinge kostenfreie Vermittelung.**

Vertreter.

Erstes Moselweinhaus
der Mittelmosel, mit bedeutendem Eigenbau in den weltbekanntesten Lagen, sucht gut eingeführten Vertreter. Reflektiert wird auf nur
wirklich erste Kraft.
Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stöln,** sub **E. D. 1404.**

Buchhalter oder Buchhalterin
zunächst für einige Wochen, später für 2 Tage in der Woche gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an
Hotel Kaiser Wilhelm,
Bernburgerstr. 12/13.

Lehrling gesucht.
Für unser **Engros- und Fabrik-Geschäft** suchen wir z. 1. April einen **Lehrling,** möglichst mit Einjährig-Zeugnis. **Bunge & Corte, Kirchnerstraße 1.**

Bensdorp's
reiner Holländischer
CACAO
stärkt die Nerven, erhält den Kopf klar und gibt ∴ wohltuenden Schlaf ∴
Das kleinste Kind verträgt Bensdorp's Cacao
Man achte stets genau auf die gelbe Packung der Büchse mit dem Koch

Kontorist.
zuverläss. Kraft, per sof. oder 1. April **gesucht.** Ausführl. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter **B. h. 8296** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Suche zu Ostern für mein **Küchengeräte- und Lampengeschäft** einen
Lehrling aus achtbarer Familie.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Maschinen-Strickerin,
welche bereits mehrere Jahre tätig gewesen ist und selbständig auf feinen Maschinen arbeiten kann, wird bei wöchentlichem Verdienst von 12—18 ℳ für bald oder später **gesucht.**
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Comptoiristin, welche mit der **Buchführung** gut vertraut ist, zum 1. April cr. **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. n. 8301** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junge Witwe, 27 J., sucht Stellung bei älterer einzelner Dame zur Pflege und Gesellschaft. Gute Behandlung erforderlich. Offerten u. **B. k. 8298** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht 1. April
perfekte Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernimmt. **Frau A. Huth,** Chemische Fabrik, **Wörmlitz** bei Halle a. S.

Suche auf sofort oder 1. April
tüchtiges Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Rektor **Könecke,**
Richard Wagnerstraße 47, II.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.
Wegen schwerer Erkrankung der bisherigen Hausdame suchen wir zum 1. März eine **gebildete,** in guter bürgerlicher Küche erfahrene, auch sonst wirtschaftlich tüchtige und umsichtige **Dame als Leiterin unseres Heimes.** Vertrauensstellung.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten an die Vorsitzende des Vereins **Fräulein Anna Beauvais, Reilstraße 114, I.**

Alleinstehendes Fräulein, Anf. 40, sucht Stellung als
Wirtschafterin
bei einz. besseren Herrn. Gefl. Off. unt. **R. G. 06 „Invalidendank" Leipzig** erb.

Für guten Haushalt
sofort sauberes, freundliches
Mädchen
welches im Nähen, Plätten und Servieren bewandert ist, gesucht bei event. Familien-Anschluß.
Off. unter **H. E. 04 „Invalidendank" Leipzig** erb.

Zwei Kochlehrfräulein
erhalten in einem ersten Harzhotel unter sehr koulanten Bedingungen angenehme Stellung durch Stellenvermittler **Carl Brandt, Wernigerode,** Burgstr. 23. Tel. 428.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050220035/fragment/page=0004